
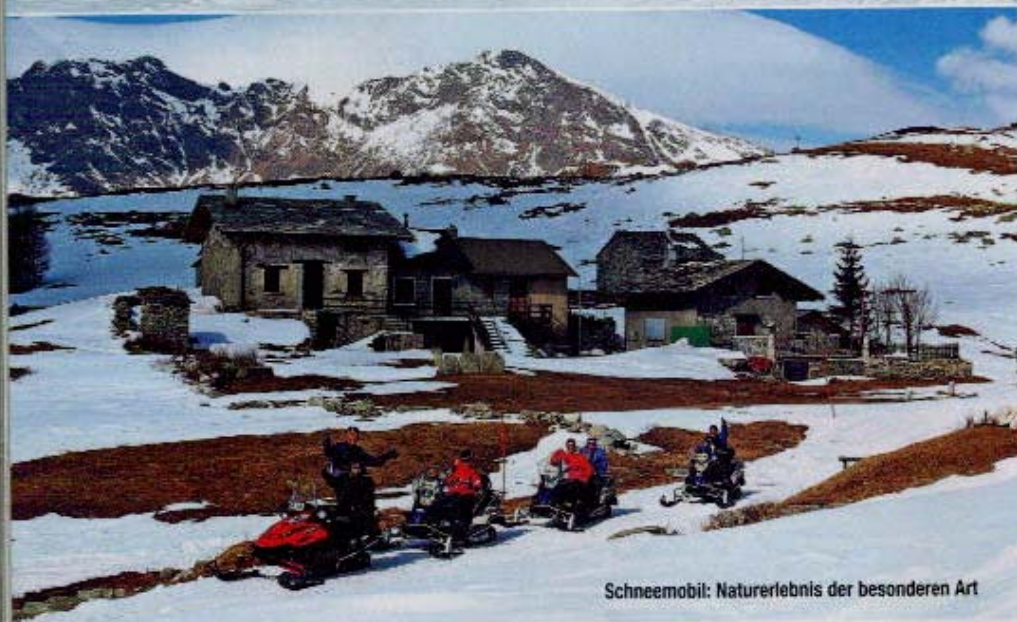


Suchtpotenzial: Wer einmal mit einer Schneekatze in der verschneiten Natur unterwegs war, will mehr.  bietet am Splügenpass in Italien Schneemobiltouren an. Mit bis zu 150 PS an der Antriebskette geht's durch das hochalpine Terrain




Schneemobil: Naturerlebnis der besonderen Art

Zugegebener Maßen sind meist die Dinge im Leben am reizvollsten, welche entweder sehr unvernünftig sind oder uns zwingen das Portemonnaie weit auf zu machen. Ignoriert man das un-

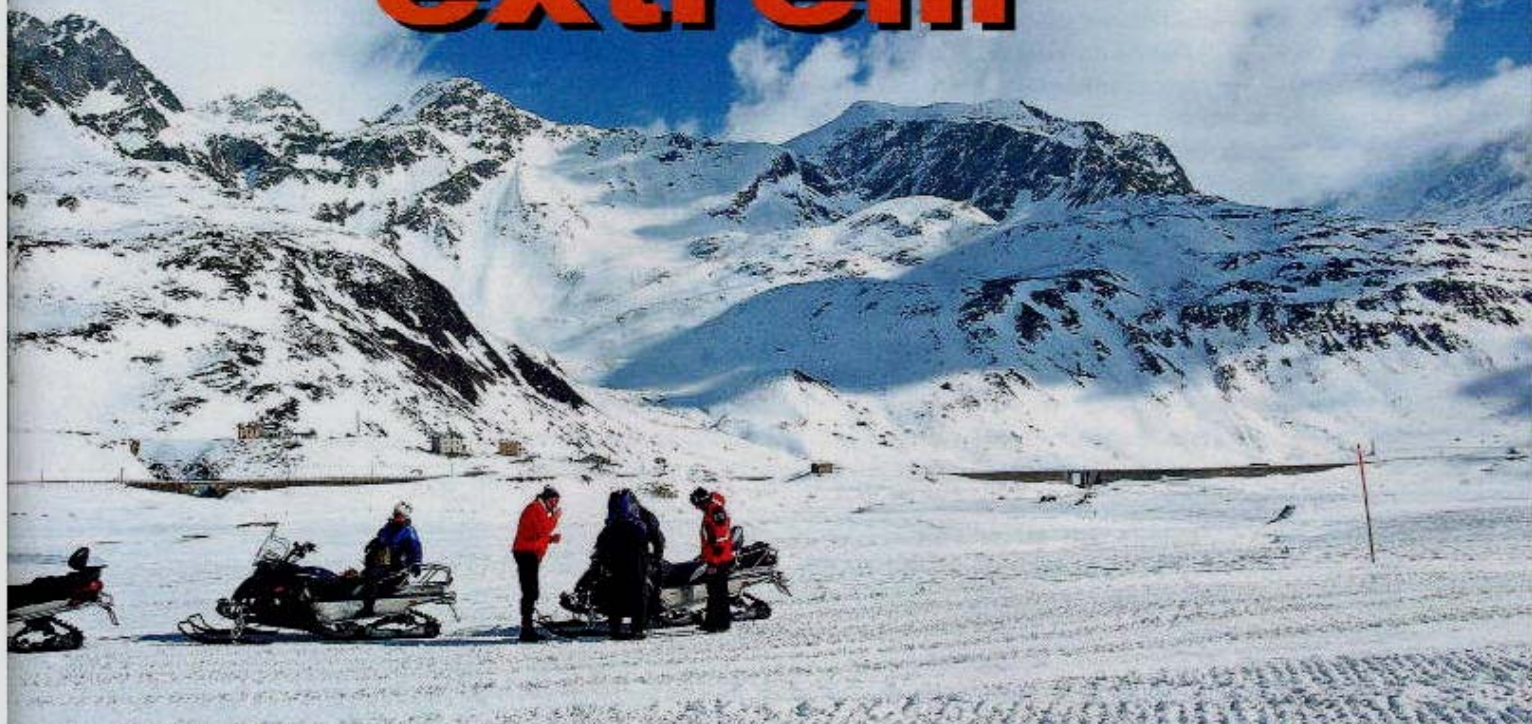
gute Gefühl der inneren Unvernunft oder presst den letzten Cent aus dem Sparschwein, stellt sich nach dem Erlebnis bald eine tiefe Befriedigung ein. Mit diesem Bauchgefühl haben wir bei Berry Weiß-

haupt die Schneemobiltour am Splügenpass in Italien gebucht.

Der Winter steckt in diesem Jahr noch in den Kinderschuhen und die dürftige Neuschneeaufgabe in den Alpen treibt den Skitourismus zwangsläufig in höhere Regionen. Wir treffen uns in Madesimo in der Lombardei, jenem kleinen italienischen Skiort, welcher in einer Höhe von 1.400m liegt. Die Schneelage ist zwar bescheiden, aber für unseren Ausritt mit den Schneemobilen haben wir grünes Licht bekommen. Die Mietstation des „Team Extrem Team“ liegt am Ortsrand von Madesimo und beherbergt zusätzlich eine Yamaha- Schneemobilvertretung. In der Fahrzeughalle steht fein säuberlich aufgereiht eine unüberschaubare Anzahl der Motorschlitten. Wer ein Skidoo besitzt, kann es beim  ganzjährig unterstellen und in der Winter-



# Wintersport extrem



Besonderes Erlebnis: Bilderbuchlandschaft in Italien

saison eine Jahreskarte kaufen. Mit dieser Karte erhält man unbegrenzten Zugang zum Skidoofahren am Splügenpass und kann sich nach Herzenslust austoben. Das gesamte Wegenetz umfasst eine Länge von 70 km, die von den Betreibern der Mietstation geräumt und bei Neuschnee frisch gespurt werden. Zusätzlich sind alle fahrbaren Passagen am Splügenpass mit Orientierungs- und Gefahrenschildern bestückt, denn auch hier gelten Verkehrsregeln.

Bereits seit über 10 Jahren existiert der Mietservice vom „Team Extrem Team“ und bis heute ist es der einzige Anbieter in der gesamten Alpenregion. Von Dezember bis April kann je nach Schneebedingungen eine Schneemobiltour bei Berry Weishaupt gebucht werden. Im Angebot stehen sechs unterschiedliche Touren, die in Gruppen mit bis zu 30 Schneemobilen gefahren wer-



Fahrspaß extrem: Die Schneekatzen legen sich mächtig ins Zeug

den können. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, stundenweise im Fahrschulbetrieb den Umgang mit einem Skidoo zu lernen. Wer schon immer davon geträumt hat, selbst einmal im Cockpit einer kettengetriebenen Schneeräumkatze mit 5m breitem

Bugschild zu sitzen, der kann sich diesen Kindheitstraum ebenfalls in Madesimo erfüllen.

In der Fahrzeughalle herrscht reger Betrieb, die Mechaniker erwecken die Motorschlitten mit kurzen Gasstößen zum Leben



und stellen die Fahrzeuge für die Miettouren zusammen. Eher zufällig fällt mein Blick auf ein blitzsauberes, blaues Yamaha-Skidoo, das festgezurrt unter der Hallendecke schwebt. Auf der schnittigen Plastikverschalung prangt eine neongelbe „46“. Guide Rolf bestätigt meine Vermutung: Wenn es seine Freizeit zulässt, bläst der mehrfache MotoGP Weltmeister Valentino Rossi mit seinem Spielmobil durch den Schnee am Splügenpass.

Für unsere heutige Tour stehen die Yamaha Schneemobile bereit. Es handelt sich um brandneue Motorschlitten der Baureihe „Venture Multi Purpose“ mit einem 2-Zylinder-4-Takt-Motor, der aus 599ccm Hubraum 80 PS mobilisiert. Der Antrieb der Schneekatze erfolgt über einen breiten, Antriebsriemen, der sich mit seinem gezackten Profil im Schnee verbeißt und einen immensen Vorschub gewährleistet.

#### Fahrschule am Objekt

Guide Rolf gibt uns erste Einweisungen auf den Schneekatzen. Vorwärts geht es mit einem Daumengashebel auf der rechten Seite des Lenkers, während mit einem Handbremshebel links am Lenker verzögert werden kann. Dabei ist zu beachten, dass je nach Schneebedingungen der Raupenantrieb schnell zum Blockieren neigt. Im Umgang mit der Bremse ist deshalb Vorsicht geboten, da bei einer abschüssigen Talfahrt auf Sulzschnee mit Stotterbremse ein Blockieren des Antriebsriemens zu verhindern ist. Falls das Heck doch einmal ausschwenkt, muss mit herzhaftem Gegenlenken pariert werden. Hört sich im Prinzip leicht an, ist aber unter den gegebenen Voraussetzungen mit wechselnden Schneebedingungen und einem Fahrzeuggewicht von bis zu 280 kg eine echte Herausforderung für Novizen. Wer es richtig stauben lassen will, der muss

die schmale Auflagefläche des Antriebsriemens zwangsläufig mit Gewichtseinsatz belasten. Im „Hanging-Off“ Stil bekommt das Schneemobil erst den richtigen Flow, welcher dem Piloten das Grinsen ins Gesicht malt. Mit dieser Fahrtechnik lassen sich höhere Kurvengeschwindigkeiten erzielen und Bodenwellen im Kurvenverlauf können souverän gemeistert werden. Andernfalls wird die Besatzung bei flotter Fahrt und aufrechter Sitzhaltung mitsamt dem Schneemobil ausgehebelt und kippt um.

Die Fahrerposition ist komfortbetont, der Sitz gibt beim Beschleunigen genügend Rückhalt und der Windschutz leitet den eisigen Fahrtwind zugfrei um die Besatzung. Dadurch lässt sich ganz entspannt das mobile Gipfelerlebnis genießen. Wir beschleunigen unsere Schneekatzen einen schmalen Bergweg empor und gelangen über Serpentin gleich hinein in die alpine Schneewelt am Splügenpass. Ein paar verwaiste Almhütten bilden im Sommer das Quartier für die Bergbauern. Wir cruisen auf den gut gespurten Pisten zum „Lago Nero“. Vom See ist nichts zu sehen, denn unter seinem eisigen Panzer und einer meterdicken Schneeschicht überdauert er gut geschützt den Winter. Er liegt in einer kleinen Senke, die umgeben ist von sanften Erhebungen. Mit den Schneemobilen geht es in sanften Schwüngen die Flanken entlang und wieder hinunter in die Senke. Der Spaßfaktor steigt, sobald das Skidoo mit voller Motorpower durch den Puderzuckerschnee schießt.

Wir machen unsere erste Rast, der Blick fällt hinunter ins „Valchiavenna“. Auf der gegenüberliegenden Hangseite tobt der Skitourismus. Ein klein wenig Zeit, die ersten Fahreindrücke auszutauschen, da sämtliche Tourteilnehmer das erste Mal mit einem



Kette sorgt für Vortrieb



Aufwändiges Fahrwerk





Schneemobil unterwegs sind.

Unser Guide Rolf führt auf einer RX-1 mit standesgemäßen 150PS die Tourgruppe an. Abgeleitet ist dieser 1000ccm Motor vom Straßensuperbike Yamaha R1. Wer nur eine ungefähre Vorstellung von der Kraftentfaltung einer angespitzten R1 hat, der kann sich ausmalen, welch brachiale Leistung diesen Schneequirl antreibt. Bei vollem Leistungseinsatz zieht es dem Piloten die Arme lang und er hat Mühe, die Fuhre kontrolliert über die Piste zu jagen. Kein Gerät für Anfänger, aber mit kundiger Hand bewegt, setzt die Schneekatze über kleine Kuppen zu großen Sprüngen an. Und wenn wir das Thema Motorleistung schon mal streifen, beim „TeamExtremTeam“ gibt es Stefano, jenen komplett vollgasverrückten Italiener - und das meine ich im positiven Sinne, der seinem Schneemobil per Turbolader und Ladeluftkühlung zu wahnwitzigen 250 Pferdestärken verholfen hat. Zusätzlich wurde sein Skidoo mit einer längeren Antriebsraupe ausgerüstet, um die steilen Bergflanken in direkter Anfahrt zu erklimmen. Da Rolf meinen fragenden Blick sieht, startet er seine Katze, wendet sie mit dem Bug Richtung Bergflanke und jagt mit vollem Leistungseinsatz dem Himmel entgegen. Kurz bevor die Physik dem wilden Treiben Einhalt gebietet, lenkt er das Gerät in einer parabelgleichen Kurvenfahrt dem Ausgangspunkt entgegen und kommt in rasender Fahrt die Bergflanke herab. Nun wird uns klar, wer die ganzen Fahrspuren in den Neuschnee gefräst hat. Wow - Snowhillclimbing der besonderen Art!

### Das Ziel heißt Splügenpass

Unser Treck macht sich auf den weiteren Weg für die Anfahrt zum schneebedeckten

Splügenpass. Die Orientierung fällt uns schwer, da die hochaufragenden Berghänge unsere Blicke begrenzen. Doch Guide Rolf kennt diese Bergregion und leitet unsere Gruppe zielstrebig zum höchsten Punkt unserer Tour. Zunächst geht es auf den Scheitelpunkt einer kleinen Kuppe, von hier oben können wir einen kurzen Blick auf die Staumauer und den vereisten Stausee am Splügenpass werfen, bevor wir uns auf einem Serpentinpfad den Hang hinuntertasten. In langsamer Fahrt schleicht das Skidoo auf dem nassen Schnee bergab. Nach wenigen Minuten unterqueren wir die Passstraße und kommen auf das flache Plateau, welches vom zugefrorenen Stausee gebildet wird. Ein Befahren der Eisfläche ist verboten, aber direkt am Ufer sind samtweiche Pulverschneebahnen planiert worden.

### Eingeschneite Dörfer

Wir streben immer weiter Richtung Splügenpass und umfahren das im Winterkleid erstarnte Dorf Montespuga auf einem kleinen Fahrweg. Sämtliche Fensterläden sind geschlossen, die Türen eingeschneit und teilweise verdeckt. Schneewehen die Fenster im Erdgeschoß. Eine gespenstische Stille, die lediglich vom Motorgeräusch der Schneemobile kurz unterbrochen wird. Am Ortsausgang erklimmen wir die eigentliche Bergstraße und folgen ihrem eisigen Verlauf bis zur Passhöhe. Trotz der klaren Witterung fegt in 2.100m Höhe ein eiskalter Wind über den Bergsattel. Gemessene -5°C empfinden wir im Gesicht eher als -15°C. Das Bergpanorama gewährt uns an diesem sonnigen Tag einen freien Blick auf die umliegenden über 3.000m hohen Berggipfel.

Zweifellos ist das der Höhepunkt am heutigen Tag, aber noch längst nicht das Ende unserer Tour. Mit zunehmender Fahrtdauer wird der Umgang mit den Schneemobilen leichter und der Fahrspaß rückt in den Vordergrund. Lediglich bei der anstehenden Passabfahrt muss mit ausreichendem Abstand zum Vordermann der Tandrang gezügelt werden. Noch einmal umrunden wir den Stausee auf den breiten Pisten und der Schnee spritzt unter dem Antriebsriemen hervor.

Die Tour neigt sich ihrem Ende entgegen und von den begeisterten Gesichtern der Tourteilnehmer kann man die Aufforderung ablesen: „Just do it!“ **fho**



Guide: Rolf kennt den Weg